

Augsburger Allgemeine

Startseite › Lokales (Nördlingen) › Impulsvortrag im besten Sinne

DEBATTE

13.03.2018

Impulsvortrag im besten Sinne



In der Nördlinger Stadtbibliothek ist eine Ausstellung zu sehen, initiiert von den Frauenlisten Nördlingen und Wemding. Dabei geht es um die Frage, wie Frauen leben wollen (und können), wenn sie alt sind.

Bild: Peter Urban

In der Nördlinger Stadtbibliothek ist eine Ausstellung zu sehen, die sich mit dem Leben von Frauen im Alter beschäftigt. Die Vernissage verlief ganz anders, als geplant

VON PETER URBAN

Zunächst der Schreck: Die beiden Referentinnen, welche die Donau-Rieser Frauenlisten Nördlingen und Wemding in die Stadtbibliothek zur Ausstellungseröffnung „Wie können Frauen im Alter leben?“ eingeladen hatten, waren auf der Autobahn (wie auch immer) stecken geblieben und so musste ganz schnell improvisiert werden. Der Vortragssaal war voll, sogar vier Männer hatten den Weg dahin gefunden und frau und man warteten gespannt auf Vortrag und Gespräch zur Ausstellung.

Die Nördlinger Stadträtin Sonja Kuban übernahm kurzerhand die Initiative und die Moderation, teilte drei Frauenpaare ein, die abwechselnd den als Dialog aufgebauten Vortrag stellvertretend für die beiden Autorinnen zu Gehör brachten. Was verständlicherweise anfangs etwas holprig klang, entwickelte sich dann aber als inspirierender Impuls für die nachfolgende, überaus rege Diskussion.

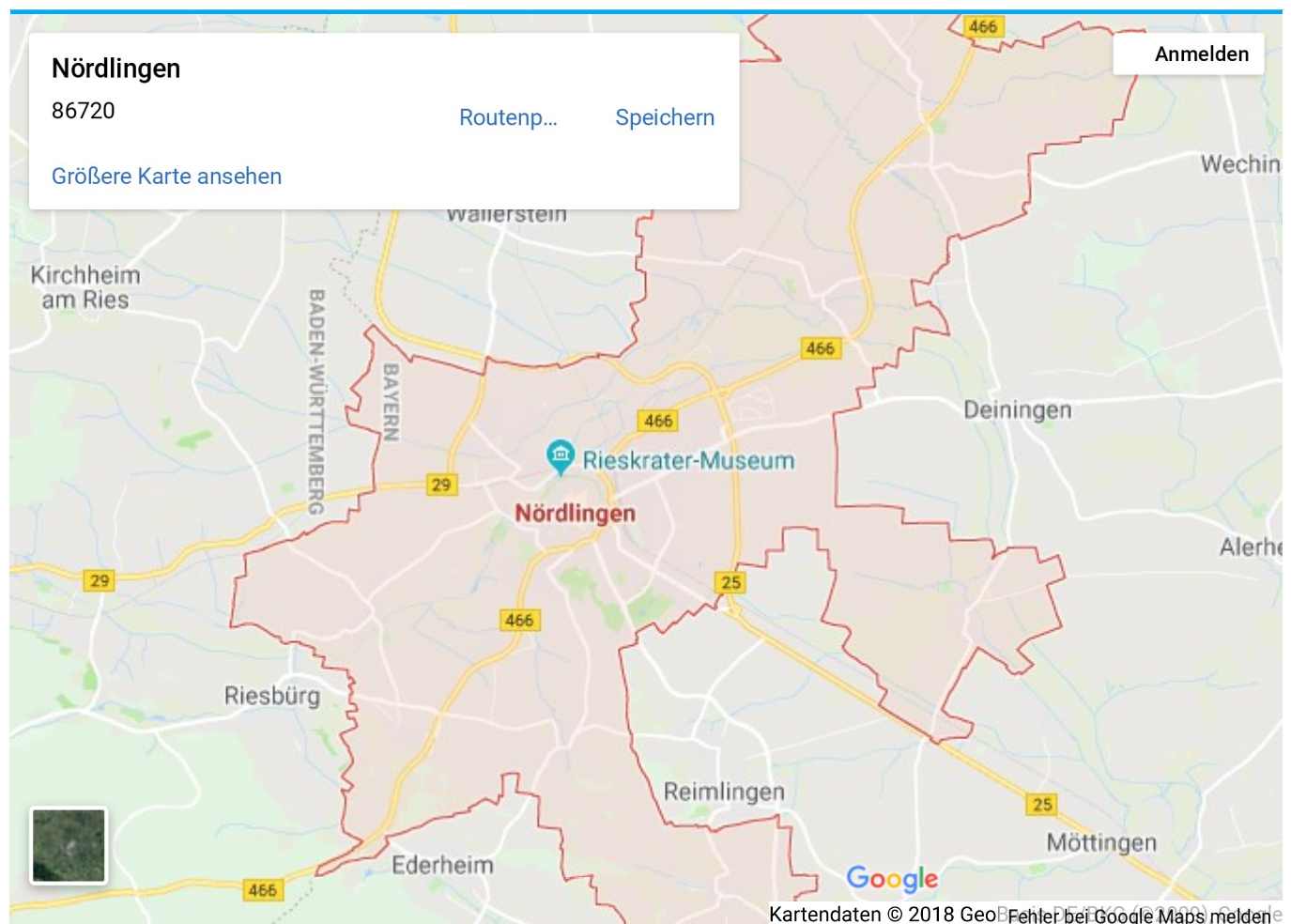
Zunächst die Fakten: Frauen verdienen in Deutschland immer noch 21 Prozent weniger als Männer, sie sind politisch unterrepräsentiert und nicht nur deshalb gilt hier in unserem reichen Land jede fünfte Frau im Alter als arm. Zur Altersarmut kommt noch die Angst vor Vereinsamung, denn Frauen werden in aller Regel älter als (ihre) Männer und müssen sich mehr denn je Gedanken machen über ihre Lebensgestaltung nach Kindererziehung und/oder Berufsleben. Die Ausstellung „Wie will ich leben, wenn ich alt bin“, die noch bis zum 17. März zu sehen ist, beschreibt zum einen, wie die Lebenswelt älterer Frauen tatsächlich aussieht. Zum anderen zeigt sie auf, wie vielfältig das Leben jenseits der 60 für Frauen sein kann. Und sie spricht die Möglichkeiten unterschiedlicher Lebensformen konkret an: Woran müssen wir heute denken, damit wir morgen sorgenfrei leben können? Es geht um rechtliche wie finanzielle Aspekte, die das Leben im Alter bestimmen.

Leider sind die Roll-up-Displays dieser Wanderausstellung etwas sperrig gestaltet und bisweilen etwas zu wissenschaftlich formuliert, um spontan packende Initiativen auszulösen. Am Vortragsabend jedoch waren diese Impulse und Anregungen Gegenstand eines regen Gedankenaustausches. Sonja Kuban hatte alle Hände voll zu tun, die Wortmeldungen zu kanalisieren und selbst nachdem der offizielle Teil weit nach dem ursprünglich geplanten

Ende der Veranstaltung beendet war, diskutierte man untereinander munter weiter.

Der Tenor, der während der Beiträge immer wieder gehört wurde „es müsste, könnte, sollte ...“ wurde zumindest an diesem Abend in lebendige konkrete Kommunikation umgesetzt. Es wäre den Donau-Rieser-Frauenlisten (und nicht nur dieser politischen Gruppierung) sehr zu wünschen, dass aus solchen wohlfeilen Ideen und Wünschen handfeste Maßnahmen würden. Die Ausstellung „Wie will ich leben, wenn ich alt bin“ ist noch bis 17. März während der Öffnungszeiten der Nördlinger Stadtbibliothek zu sehen.

Der Eintritt ist frei.



THEMEN FOLGEN

